



Caesio Farnese, Aufstieg vom Palatin.

Palatium.

I.

Die Velia bildet geographisch nur einen Abhang des höchsten und berühmtesten unter den sieben Hügeln, welcher, ursprünglich eine grüne Berggrüft und mit altlateinischen Sennhütten bedeckt, Palatium d. i. Anger oder Alm genannt ward; der Name, den man sogar von den über ihn zerstreuten Schafen und Lämmern (a balatibus ovium) hat ableiten wollen, hängt wahrscheinlich mit Pabulum, Pastor und mit der Hirtengöttin Pales zusammen, deren Schutz man, wie beutzutage dem heiligen Antonius, das Wohl der Heerden anbefahl, und an deren Fest, den bereits erwähnten Palilien, dreimal über die reinigenden Flammen brennender Heuschaber gesprungen ward. Sie bildet den nordöstlichen, nach dem Forum und dem Esquillin zu gelegenen Abhang dieses Hügels, während ein nordwestlicher, Germalus oder Cermalus genannt, nach dem Capitol und der Tiber, ein südöstlicher nach dem Caelschen Berg gerichtet, endlich ein südwestlicher durch das Thal des Circus vom Aventinus geschieden war; mit diesen Abhängen stellt er ein unregelmässiges Viereck dar, dessen Umfang 1744 m, genau soviel wie der Tuileriengarten, beträgt und das sich, durch ein schon in alter Zeit überbrücktes Thal in der Richtung von Nordost nach Südwest durchschnitten, bis zu 51,2 m über den Meeresspiegel, 35,4 m über das antike Niveau der Stadt erhebt. Beim Besteigen der Velia und noch vor deren Gipfel, von welchem der älteste Aufgang war (durch die Porta Mugionis; einen zweiten, durch die Porta Romana,